

Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt der KjG vom Göttlichen Wort Dortmund-Wickede



## Inhalt

Leitgedanken zum Institutionellen Schutzkonzept der KjG vom Göttlichen Wort .....	3
Risikoanalyse.....	4
Persönliche Eignung.....	4
Verhaltenskodex.....	4
Beschwerdewege.....	5
Aus- und Fortbildung.....	6
Qualitätsmanagement .....	6
Maßnahmen zur Stärkung von Minderjährigen .....	6
Anhang .....	7

## Leitgedanken zum Institutionellen Schutzkonzept der KjG vom Göttlichen Wort

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) ist ein Kinder- und Jugendverband, in dem junge Menschen bei gemeinsamen Aktivitäten christliche Werte leben, lernen sich eine eigene Meinung zu bilden sowie soziale und politische Verantwortung zu übernehmen. Hier haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Raum, einander zu begegnen, Spaß zu haben, sich weiter zu entwickeln und eigene Zugänge zum Glauben zu finden. Im Verband machen sie sich stark für Demokratie, Solidarität und Gerechtigkeit, auch in Kirche und Gesellschaft.

Ein positives Grundverständnis menschlicher Sexualität, ein Bewusstsein für die Verantwortung, die mit der Sexualität einhergeht, und der Anspruch, den das christliche Menschenbild an jede und jeden Einzelnen stellt, sind die Grundannahmen, von denen die KjG ausgeht. Sie spricht sich deutlich gegen die Unterdrückung und Ausgrenzung von Menschen aus, ganz egal, zu welcher sexuellen Orientierung sie sich zählen.

Das Wohl der uns anvertrauten Menschen ist uns ein wichtiges Anliegen. Dies wird in unserem Leitbild sichtbar, aus dem die fachliche und christliche Grundhaltung der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorgeht.

KjGlerinnen und KjGler tragen gemeinsam eine Verantwortung gegenüber den ihnen anvertrauten Menschen. Der Verband soll ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche sein. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zu einem reflektierten Umgang miteinander und zur zeitnahen und angemessenen Thematisierung von Grenzverletzungen verpflichtet.

Für das vorliegende Institutionelle Schutzkonzept wurde Wert darauf gelegt, dass der Entwicklungsprozess unter Einbezug aller Mitglieder, Teilnehmenden und Leitenden stattfindet. Es soll dazu beitragen, Haltungen und Verhaltensweisen zu reflektieren und eine Auseinandersetzung mit Fragen des Kinderschutzes anzuregen.

## Risikoanalyse

Die Ergebnisse einer Risikoanalyse waren Grundlage für die Entwicklung dieses Schutzkonzeptes und insbesondere des Verhaltenskodexes. Die Veranstaltungen und Aktionen der KJG vom Göttlichen Wort wurden dabei auf besondere Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse, hierarchische Strukturen, Rollen, Zuständigkeiten, soziale Abhängigkeiten, Vertrauensverhältnisse etc. hin genauer beleuchtet.

Dies geschah unter anderem durch eine Onlinebefragung von Kindern, Jugendlichen, Eltern sowie einem Workshop mit der Leitungsrunde.

## Persönliche Eignung

Die KJG vom Göttlichen Wort ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Neben der, in der Vereinbarung nach §72a geregelten, Vorlagepflicht von erweiterten Führungszeugnissen ist es der KJG vom Göttlichen Wort ein Anliegen, weitere Maßnahmen zu implementieren, die den Einsatz von Leiterinnen und Leitern in der KJG betreffen. Im Rahmen von Kennenlerngesprächen werden Leitende über den Verhaltenskodex und das Beschwerdemanagement durch die Pfarrleitung informiert. Hierdurch wird verdeutlicht, dass jeder und jede Verantwortung für die institutionelle Prävention trägt und Gewalt mit entschiedenen Konsequenzen belegt ist.

Je nach Einsatzgebiet und Art der Tätigkeit wird darauf geachtet, dass die Leiterinnen und Leiter sich angemessen in das Themenfeld einarbeiten und sich fortbilden.

Im Rahmen von Leitungsrunden und Leitungsgesprächen in der Ferienfreizeit gibt es Raum für die Reflexion von grenzverletzenden Situationen.

Erweiterte Führungszeugnisse werden gemäß des §5 Absatz 1 der Präventionsordnung des Erzbistums Paderborn vom 11.04.2014 kontrolliert.

## Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex umfasst verbindliche Verhaltensregeln für das Miteinander in der KJG. Jeder Leiter und jede Leiterin erkennt diese Verhaltensregeln durch Unterzeichnung an und verpflichtet sich zu deren Umsetzung. Die Anerkennung des Verhaltenskodexes wird nach den Richtlinien des Datenschutzes dokumentiert.

Der Verhaltenskodex ist diesem Konzept angehängt.

## Beschwerdewege

Bei der KJG vom Göttlichen Wort sind interne und externe Beratungs- und Beschwerdestellen sowie Melde- und Verfahrenswege für Kinder, Jugendliche, Erziehungsberechtigte und für alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden beschrieben.

### Auflistung externe Beschwerdewege

- Pfarrer Heinrich Oest; Tel. +49 231 5339815
- Nummer gegen Kummer: 116 111
- Jugendamt Dortmund, Anonyme Telefonberatung:
  - Frau Hopff: 0231/50-24881
  - Frau Krampe: 0231/50-2-4514
- Notrufnummer Kinderschutz Dortmund: 50-12345
- Für Mitglieder der Leitungsrunde steht das Referentinnen- und Referententeam, sowie die Diözesanleitenden des KJG Diözesanverband Paderborn zur Beratung zur Verfügung
  - o Im Besonderen gilt dies für Ferienzeiten, in denen 24 Stunden am Tag eine Erreichbarkeit durch die Notfallnummer (0160/ 98 99 49 85) gewährleistet ist

### Interne Beschwerdewege

- Truppeln (Austausch mit Zeltteamern beim abendlichen Treffen)
- Kasten für anonyme Beschwerden im Zeltlager und in der Gruppenstunde

## Aus- und Fortbildung

Alle ehrenamtlich Tätigen sind in ihrem Arbeitsfeld zum Thema Kindeswohlgefährdung sensibilisiert, verfügen über ein entsprechendes Basiswissen und haben Handlungssicherheit.

Folgende Personengruppen sind zur Teilnahme an einer Präventionsschulung gemäß der Präventionsordnung in entsprechendem Umfang verpflichtet:

- Alle die für die KjG vom Göttlichen Wort Dortmund Wickede Leitungsaufgaben übernehmen

Über die Art, Dauer und Intensität von entstehenden Schulungsbedarfen entscheiden die Pfarrleitenden.

## Qualitätsmanagement

Die Prävention von Kindeswohlgefährdung ist Thema bei der Vorbereitung jeder Veranstaltung der KjG vom Göttlichen Wort.

Die Pfarrleitenden achten darauf, dass die getroffenen Vereinbarungen eingehalten werden.

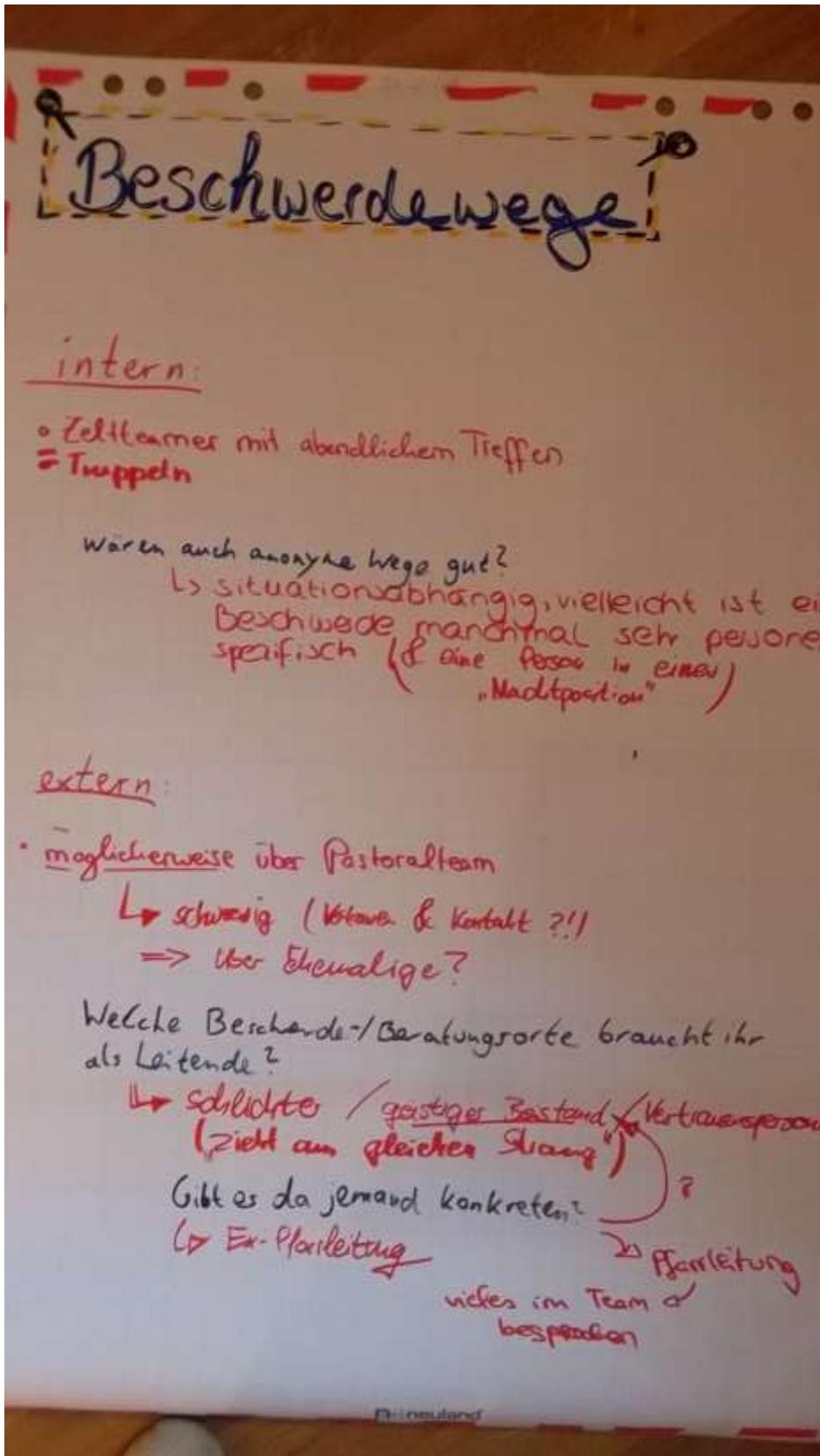
## Maßnahmen zur Stärkung von Minderjährigen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können sich aktiv in Prozesse und Entscheidungen einbringen. Jedes KjG-Mitglied hat eine gleichberechtigte Stimme in unserer Gemeinde und kann über die Themen und Schwerpunkte demokratisch entscheiden, Meinungen einbringen und über verschiedene Positionen diskutieren.

Die Arbeit der KjG vom Göttlichen Wort ist bedürfnis- und prozessorientiert. Sie fragt nach Erwartungen und Wünschen der Teilnehmenden und bezieht sie in ihr Tun mit ein.

## Anhang

Plakate aus dem Schreibgespräch



# NÄHE &

# DISTANZ

Konzept bewusst haben & aufmerksam sein  
↳ trotzdem darf jeder noch eigene Grenzen haben

Wie wird mit diesen Grenzen dann umgegangen?

sollten von Beginn an kommuniziert werden

⇒ ~~Ein Nähe & Distanzkonzept sollte von allen Beteiligten gemeinsam aufgestellt werden. Trotzdem darf jede-r individuelle Grenzen haben, die zuvor klar definiert waren. jede-r klar definiert hat.~~

Eine Auseinandersetzung mit Nähe & Distanz ist Teil der Vorbereitung vor jeder Aktion.

# Sprache & Wortwahl

- keine vulgären Ausdrücke → wo beginnt das? gilt das für alle (T&L) gleich?
  - respektvolle Sprache !
  - positive Sprache (keine Ironie / Sarkasmus) → abhängig von Altersgruppe?
  - verständliche Sprache → Ja! Aber auch abhängig von der Person  
↳ was kommt besser bei Kindern?
- altersgerechte Sprache & Inhalte ←

Die Sprache zwischen Leitern kann verhältnismäßig sein (z.B. ironisch oder sarkastisch) <sup>erfassen</sup> sollte je nach Situation aber auch ernsthaft werden.

Zwischen Leitern und Kindern sollte eine verständnisvolle Sprache herrschen (wenig Ironie, keine Beleidigungen) <sup>verständlich</sup> sie sollte altersgerecht sein.

- Das Kind über den Fehler nachdenken lassen und was falsch war → Empathie stärken!

### Situationsbezogene Aufgaben

↳ Auch Kollaborationsmaßnahmen?

↳ Nein, Idee ist, dass der/die zu Disziplinierende/r versteht, warum die Handlung nicht ok war & dass ein erneutes Auftreten abgebreggt wird  
z.B. Aufräumen, Saubermachen etc.

↳ klar machen, dass die Handlung unangemessen war & nicht die Person

↳ angemessene Diszipliniierungsmaßnahmen auswählen  
↳ kein Ausschluss aus Gruppe

# Diszipliniierungsmaßnahmen

- reflektierendes Gespräch suchen und subjektive Meinung darstellen ✓

Es ist wichtig, dass man angemessene ~~Maßnahmen~~ sowie situationsbezogene Maßnahmen ergreift. Außerdem sollte man darauf achten, dass das Kind, welches einen Fehler gemacht hat, nicht aus der Gruppe, von den anderen Kindern, ausgeschlossen wird, sondern klar machen, dass die Handlung, nicht die Person, unangemessen war. Des Weiteren hilft man das Kind über den Fehler nachdenken lassen, so dass es versteht warum es falsch war. **Disziplinarmaßnahmen werden konsequent durchgeführt.**

Getrennte Einrichtungen WC / Dusche  
" Zeltaufteilung

Rückzugsort / Zeit zum Zurückziehen geben  
Privatsphäre respektieren

sollte von Beginn an kommuniziert werden

z.B. eigenes Zelt, nur für Bewohner, andere Personen nur  
mit Zustimmung

Treffen für alle Leiter vereinbaren

Es ist wichtig, allen Kindern & Leitern die Zeit und  
Raum zu gewähren sich zurück zu ziehen und  
die Privatsphäre zu respektieren.

Dafür sind getrennte Zelte / Orte / Sanitäre Anlagen  
wichtig, um auch die Intimsphäre zu schützen.  
Von Beginn an sollten hierfür Regeln aufgestellt  
werden, wie z.B. dass <sup>das</sup> eigene Zelt nur den Bewo  
nerner steht.

PRIVATSPHÄRE  
INTIMSPHÄRE

©-neuland

Konzept muss entwickelt werden!  
↳ Was passiert mit meinen Daten?!

Einsehen und bewerten der Bilder ~~über~~ durch mehrere Leiter

# MEDIEN SOZIALE NETZWERKE

Bilder werden nicht  
ungefragt veröffentlicht

↳ Wer muss gefragt werden?  
↳ in Boxen bei Anmeldung aufnehmen  
was tun, wenn "nein" angekraucht wird?

↳ Neben der Erlaubnis, gibt es noch andere Kriterien, ob ein Bild veröffentlicht werden darf?

muss definiert werden!

↳ Inhalt des Bildes → Privatsphäre (bakter) nicht (schlecht) darstellen

© Neubrand

